

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

2 (3.1.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 2

Samstag den 3 Januar 1914.

85. Jahrgang

Tagesneuigkeiten. Baden.

Karlsruhe, 2. Jan. Am Freitag vormittag 9 Uhr ist nach schwerem Leiden im Alter von 65 Jahren Finanzminister a. D. Eugen Becker gestorben. Der Entschlafene stammte aus Pforzheim wo er 1848 geboren wurde. Nach Bestehen der beiden juristischen Staatsprüfungen wandte sich Finanzminister Becker zunächst der inneren Verwaltung zu. Er war 1875 Sekretär im Ministerium des Innern, wurde dann 1884, wo er zuletzt Amtsvorstand in Schopfheim war, Domänenrat bei der Finanzverwaltung. Als Ministerialrat erfolgte dann, nachdem er 1888 Finanzrat geworden war, 1890 seine Berufung in das Finanzministerium. Sechs Jahre darauf wurde er Ministerialdirektor und 1899 wurde ihm der Titel Geh. Rat 1. Klasse verliehen. In das Arbeitsgebiet Beckers fiel die Bearbeitung von Rechtsangelegenheiten, der Erbschafts- und Schenkungssteuer und des Grundstücksverkehrs. Als im Februar 1904 Finanzminister Buchenberger starb, wurde am 18. März ds. Js. Becker zum Leiter des Finanzministeriums ernannt. Ihm fiel damals eine schwierige Aufgabe zu, so vor allen die Durchführung eines neuen Steuergesetzes, durch das die Einkommen- und Kapitalrentensteuer um 20 % erhöht werden sollte. Am 20. Oktober 1906 trat Finanzminister Becker in den Ruhestand; sein Nachfolger wurde Honz. Mit Finanzminister Eugen Becker ist ein Mann von gründlichem Wissen und energischem Handeln dahingegangen. Hatte er sich gerade während seiner Tätigkeit als Finanzminister durch die Notwendigkeit der Steuererhöhung nicht allgemeine Sympathien erworben, so wußte er sich doch durch die Herzlichkeit und Wärme im persönlichen Verkehr vielfältige Achtung zu verschaffen. Nach der letztwilligen Verfügung des Verstorbenen finden Trauerfeier und Beerdigung in aller Stille im engsten Familienkreis statt.

Karlsruhe, 2. Jan. Nach der amtlichen Darstellung über den Weihnachtsverkehr der bad. Staatseisenbahn war der Fernverkehr stark und hielt sich im ganzen auf der Höhe des Verkehrs von 1912. Der Ausflugs- und Sportverkehr war wegen der ungünstigen Witterungs- und Schneeverhältnisse fast überall gering. Eine Reihe von durchgehenden Zügen aus Norddeutschland, den Rheinlanden und Frankreich kam auf den badischen Uebergangsstationen mit größeren Verspätungen an, wodurch ihr Weiterlauf auf den badischen Strecken und zumteil auch der Lauf der Personenzüge ungünstig beeinflusst wurde. Im übrigen wickelte sich der Zugverkehr im allgemeinen glatt ab. Der Expressgutverkehr war stark und übertraf jenen von Weihnachten 1912 noch etwas.

Karlsruhe, 2. Jan. [Die Vermögenserklärungen zum Wehrbeitrag.] Am 2. Januar hat die Frist zur Abgabe der Vermögenserklärungen begonnen. Sie endigt mit dem 20. Januar und kann nur beim Vorliegen besonderer Verhältnisse verlängert werden. Hält ein Pflichtiger die Frist nicht ein, so setzt er sich ersten Nachteilen aus; sein Wehrbeitrag wird um mindestens 5 v. H. erhöht, unter Umständen muß auch eine Geldstrafe ausgesprochen werden. Es liegt daher im Interesse eines jeden Pflichtigen, daß er seine Vermögenserklärung sobald wie möglich abgibt. Wo ein Pflichtiger es nicht vermeiden kann, den Steuerkommissär mündlich um Auskunft anzugehen, sollte er dies in den nächsten Tagen tun. In der Vermögenserklärung sind unter dem Kapitalvermögen auch die noch nicht fälligen Ansprüche aus Lebensversicherungen anzumelden. Hierauf wird besonders hingewiesen, weil das badische Vermögenssteuergesetz eine derartige Vorschrift nicht kennt. Es müssen alle Arten von Lebensversicherung angemeldet werden, einerlei ob Kapital oder eine Rente versichert ist, oder ob es sich um eine Versicherung auf

den Todesfall oder um eine sogenannte abgekürzte Versicherung handelt. Auch macht es keinen Unterschied, ob die Versicherung zu Gunsten dessen abgeschlossen ist, der die Prämie bezahlt, oder zu Gunsten von sonst jemand. Anmelde- und wehrbeitragspflichtig ist in allen Fällen derjenige, der nach dem Inhalt des Versicherungsvertrages rechtsgültig über den Anspruch aus der Police verfügen kann.

Karlsruhe, 2. Jan. Nach den aus dem Lande vorliegenden Nachrichten ist die Neujahrsmacht fast überall sehr ruhig verlaufen, vielfach weit ruhiger, als das bei den früheren Jahreswechslern der Fall war. In den größeren Städten wurden wegen unerlaubten Abbremsens von Feuerwerkskörpern verschiedentlich Personen zur Anzeige gebracht. In Karlsruhe, das so ziemlich an der Spitze dieser Anzeigen steht, waren es nahezu 80 Personen. Glücklicherweise sind größtenteils gar keine oder doch nur recht geringe Unfälle durch das Schießen hervorgerufen worden. Nur in Rot-Malsch bei Wiesloch ist es zu einem schweren Unfälle gekommen. In einer Wirtshaus schloß ein Mann durch die Tür in den Hof, als gerade ein Gast eintreten wollte. Die Revolverkugel drang diesem in den Kopf und kam zur Schädeldede heraus. Der unvorsichtige Schütze wurde verhaftet.

Mannheim, 2. Jan. Am Neujahrstag fand auf der Frieseninsel unter Beteiligung von Vertretern der städtischen und Militärbehörden die Einweihung eines Denkmals statt, das zum Gedächtnis an den am Neujahrstag 1814, also vor 100 Jahren, erfolgten Uebergang des russischen Armeekorps v. Sacken über den Rhein errichtet worden war. Der neue Mannheimer Oberbürgermeister Kuzer übernahm das Denkmal in den Schutz der Stadt. Der russische Konsul in Mannheim hob die Bedeutung des Denkmals für seine russischen Landsleute hervor. Der Denkstein besteht aus einer auf Granit ruhenden Sandsteinsäule von prismatischer Form.

Feuilleton.

Durch Kampf zum Sieg.

Roman von Erich Esenstein.

(Fortsetzung.)

Des Teichwirts Gesicht nimmt sofort den gewohnten, leutlich freundlichen Ausdruck an, während er dem Alten mit fast dienstbeflissenem Respekt vom Walein herabstieft.

„Ist schön, daß Du uns auch einmal heimsuchen kommst,“ sagt er dabei; „bist ein seltener Gast, Zeetsch, in Teichwirts Haus!“

Der Zeetsch der mit seiner kleinen, etwas buckligen Gestalt, dem großen Kopf und den verwiterten Zügen, aus welchen zwei verschleierte, graugrüne Augen immer wie lauend hervorstreichen, neben der großen, kraftvollen Gestalt des Wirts wie ein böser Waldgnom aussieht, brummt mürrisch: „Weißt wohl, Teichwirt, daß ich nit ins Wirts Haus geh, weil id den Wurm im Magen hab. Hören wollt ich, ob der Heidrich schon da ist.“

„Wird wohl gleich kommen,“ antwortete der Teichwirt, „und alles in Ordnung gebracht haben. Hast gar nit anders sein. Soweit die ältesten Leute zurückdenken, haben wir fischen dürfen in den Teichen und jagen in

den Wäldern, trotzdem alles der Herrschaft zu Weyerspach gehört. Ist unser gutes Recht aus alter Zeit, wo die Mönche hier noch Sit und Gerechtfame gehabt haben.“

„Weiß nur, daß ich nie was Schriftliches darüber gesehen hab. Und nun unterstehen sich die Weyerspacher, unser Recht an einen andern zu verpachten!“

„Wird halt ein Irrtum sein. Dafür ist ja der Bürgermeister in die Kreisstadt gefahren, um zu protestieren.“

„Der! Das ist schon der richtige zum Protestieren! Laßt sich allemal an die Wand drücken, der... Und überhaupt: Sie müssen ihm doch schon vorher die Ausschreibung zu wissen getan haben? Wie kommt denn das, daß er uns nichts davon hat verlauten lassen, daß unser Jagd- und Fischereirecht ausgeboten worden ist?“

„Nix hat er gewußt. Nix haben sie ihm zu wissen getan. Er war ja ganz weg, der Heidrich, wie uns der Verwalter auf einmal jagen läßt, es dürft kein Mensch mehr jagen oder fischen in Friedleiten.“

Der Zeetsch schnellte plötzlich in die Höhe und starrt den Teichwirt mit funkelnden Augen an.

„Und ich glaub's nit! Er muß es gewußt haben, der Bürgermeister!“

„Zeetsch...!?“ der Teichwirt starrt den Alten fassungslos an, „Du meinst, der Bürgermeister könnte... aber nein... das kannst Du ja nit im Ernst meinen!“ stotterte er verwirrt.

„Na, es wird sich ja ausweisen!“ meint Quirin Zeetsch kurz.

Sie sind in die Stube getreten.

Im Flur hat grad die Regina mit Hilfe des Andres ein frisches Faß angeschlagen. Während der Bursche jetzt für einen Augenblick im Keller verschwindet und Regina sich aufrichtet, sieht sie den jungen Beitelbauer an der Schankbude stehen und sich bedächtig eine frische Zigarre anzünden.

Dabei sagt er leichthin: „Alsdann, was ist's, Reginerl — magst mich als Tänzer am Kirchweihsonntag?“

Regina starrt ihn einen Augenblick verblüfft an, dann lachte sie: „Jesus — so eine Ehr willst mir antun? Und die — Roserl, die Tochter vom reichen Zeetsch?“

„Was geht Dich die Roserl an?“

„Mich nix. Aber Dich?“

„Brauchst Dich nit zu strapazieren meinetwegen. Willst mich als Tänzer oder nit?“

Sie ziert sich ein wenig, obwohl ihr das „Nein“ schon auf den Lippen sitzt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 3. Jan. Durch das Tauwetter sind die Verkehrsschwierigkeiten noch vermehrt worden. Annähernd 4000 ehm Schnee sind zu beseitigen. Von der Straßenreinigungsverwaltung sind 7000 Personen beschäftigt; die vorhandenen 66 Schneepflüge arbeiten ununterbrochen Tag und Nacht. In der Brandenburgerstraße stürzte, als ein Oberleutnant den Bürgersteig passierte, eine große Schneelast vom Dache und fiel dem Offizier auf den Kopf, der eine schwere Gehirnerschütterung erlitt.

* Danzig, 3. Jan. Zur Erinnerung an die Befreiung Danzigs vor 100 Jahren fand gestern Abend im Friedrichs-Wilhelm-Schützenhaus eine von der Stadt Danzig veranstaltete Gedenkfeier statt.

Saalmünster, 2. Jan. Der Gymnast Wolf von hier wurde am Silvesterabend plötzlich irrsinnig; er zog einen Revolver und schoss auf seine Angehörigen. Seine Mutter brach durch einen Schuß in den Kopf getroffen, schwer verletzt zusammen; ebenfalls schwer verletzt wurde eine Tante. Der Bruder, der dem Irren den Revolver entreißen wollte, trug einen Streifschuß am Halse davon. Darauf verfolgte der Gymnast seine Schwester, die sich aber ins Freie zu flüchten vermochte. Der Irrensinnige lief dann unter furchtbarem Schreien durch die Straßen und drang schließlich in die Kirche ein, wo der anscheinend völlig wahnsinnig gewordene Mensch festgenommen werden konnte.

* München, 3. Jan. Die Direktion der Pinakothek hat einen Brief erhalten, in dem der angebliche Bilderdieb gegen eine Entschädigung von 400 Mk. die gestohlenen Bilder zur Rückgabe anbietet. Der Briefschreiber konnte noch nicht ermittelt werden.

* Metz, 3. Jan. Gestern nacht gegen 11 Uhr stieß der Urklaubzug Nr. 44 bei der Ablenkung auf Gleis 9 auf dem Bahnhof Woippy wegen Ueberholung durch den Eilzug 112 auf den Brellbock. Es wurden 7 Mann getötet und 4 schwer verletzt.

* Metz, 3. Jan. Nach privaten Mitteilungen ist bei dem Ausstoßen des Zuges auf den Brellbock der Packwagen in einen Personenzug hineingefahren. Die Zahl der Toten wird von privater Seite gleichfalls mit 7 angegeben, die der Schwerverletzten und Leichtverletzten auf je 12. Mehrere Militär- und Bahnärzte waren sofort zur Stelle. Auch wurde sofort ein Hilfszug an die Unfallstelle entsandt, der den Verwundeten die erste Hilfe leistete. Soweit bis jetzt bekannt, befinden sich alle Verletzten in Lazaretten. Die Soldaten gehören den in Metz garnisonierenden Regimentern Nr. 67 und 144 an.

Kaiserslautern, 2. Jan. Der Tagner Klingel, der im August v. Js. den Gen-

darmen Linder erschossen hatte und deshalb in der letzten Schwurgerichtsperiode zum Tode verurteilt worden war, wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

* Straßburg, 3. Jan. 4 Millionen Zentner Äpfel, fast das Doppelte der bisher stärksten Einfuhr (1911: 10700 Wagen), sind in der Zeit von Anfang September bis Mitte November auf dem Eisenbahnweg von Frankreich über Avricourt in Deutschland eingeführt worden.

Deutscher Reichsmonarchie.

* Bregenz, 3. Jan. Das bekannte Touristenhotel von Halder auf dem Pfänder ist gestern vollständig niedergebrannt.

Spanien.

* Madrid, 2. Jan. Aus dem ganzen Norden von Spanien werden Schneestürme und außerordentliche Kälte gemeldet. Die Landverbindungen mit verschiedenen Gegenden sind unterbrochen.

Eingekandt.

Auf das Eingekandt im „Durlacher Wochenblatt“ vom 22. v. Mts. Nr. 299 haben wir zu erwidern, daß es wohl richtig ist, daß die Gemeindekrankenversicherungen mit Eintritt der Reichsversicherungsordnung am 1. Januar 1914 aufhören zu existieren, nicht richtig ist es aber, daß die jetzt bestehende Ortskrankenkasse auch eingekandt und eine neue allgemeine Ortskrankenkasse errichtet wird, sondern die jetzige Ortskrankenkasse bleibt bestehen und wird für den ganzen Amtsbezirk ausgestellt, d. h. die Mitglieder sämtlicher Gemeindekrankenversicherungen werden der Ortskrankenkasse zugewiesen. Daß es selbstverständlich sei, wie der Artikler meint, daß an der Spitze ein von den früheren Gemeindekrankenversicherungen und dem Vorstand der Ortskrankenkasse zusammengesetzter Vorstand besteht, ist richtig und daß von diesem die neuen Satzungen festzusetzen seien, beruht auf Unkenntnis der gesetzlichen Bestimmungen.

Die Ortskrankenkasse mußte von Gesetzeswegen und nach einem Beschlusse des Bezirksrats vom 11. Juni v. Js. Nr. 17,945 bis 1. Juli 1913 neue Satzungen einreichen, welche auch vom jetzigen Vorstand in Verbindung mit einer größeren Kommission ausgearbeitet, einer außerordentlichen Generalversammlung vorgelegt und von dieser genehmigt wurde; auch haben diese seitens des Bezirksrats am 21. Oktober 1913 Nr. 7219 die Zustimmung und die Genehmigung gefunden.

Bezüglich der Wahlen ist gesetzlich bestimmt, daß diese bei neu ausgestalteten Kassen (also wie es hier der Fall ist) spätestens bis 1. Juli 1914 beendet sein müssen, d. h. bis dahin muß Vorstand und Ausschuss neu gebildet sein, es ist ferner bestimmt, daß der alte Vorstand der Ortskrankenkasse alle Geschäfte, die zur Neuausgestaltung erforderlich sind, zu regeln hat, daß hierbei die Gemeindekrankenversicherungen mitzuwirken haben, ist nirgends bestimmt.

Die Wahlen sind bereits festgesetzt und finden diese für den ganzen Amtsbezirk, wie schon mitgeteilt, am 9. und 10. März d. Js. statt.

Nach einer Verfügung des Bezirksrats vom 13. Oktober v. Js. Nr. 31,512, welche an sämtliche beteiligten Gemeinden ergangen ist und in welcher die Abwicklung der Geschäfte über Schließung der Kasse, über Anträge der Beamten ausführlich bestimmt und worin auch verfügt wurde, daß die Schließung öffentlich bekannt zu machen ist. Diese Bekanntmachung, die ortsüblich erfolgt sein dürfte, kann auch dem Artikler nicht entgangen sein.

Der Einsender meint ferner, wie es sich mit den Beamten der bisherigen Gemeindekrankenversicherungen verhält. Wir teilen hierzu mit, daß das genehmigte Statut außer dem Sitz in Durlach zwei Ortsrechnerstellen in Königsbach und Langensteinbach, denen auch einige kleinere Nachbarorte zugewiesen, bestimmt, wo auch die geeigneten Personen bereits ernannt sind, und von uns auch über die ihnen zufallenden Geschäfte befehrt wurden. Im übrigen sind Angestellte und Beamte einer Gemeindekrankenversicherung nicht solche einer Krankenkasse, sondern der Gemeinde. (Siehe Arbeiterversorgung Nr. 23 vom 11. August 1913, die Schließung der Gemeindekrankenversicherung von Rechtspraktikant Dr. Rosin in Freiburg Biff. 3 Rechtsverhältnisse der Beamten und Angestellten)

Die Angriffe des Einsenders beruhen u. E. auf vollständiger Unkenntnis der gesetzlichen Bestimmungen und scheinen nur aus persönlicher und einseitiger Meinung entstanden zu sein.

Im allgemeinen haben wir noch zu bemerken: Außer den bisherigen Krankenversicherungspflichtigen Personen unterliegen ab 1. Januar 1914 noch folgende Personen der Versicherungsspflicht:

1. Betriebsbeamte, Werkmeister und andere Angestellte in ähnlich gehobener Stellung, Handlungsgehilfen und Lehrlinge, Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken, Bühnen- und Theatermitglieber ohne Rücksicht auf den Kunstwert ihrer Leistungen, Lehrer und Erzieher, sämtlich, sofern ihr Jahresarbeitsverdienst 2500 Mk. nicht übersteigt.

2. Außer den Dienstboten auch häusliche Gehilfen, z. B. Monatsfrauen, Laufmädchen u. s. w.

3. Die im Wandergewerbe (Hausierer etc.) beschäftigten Personen.

4. Die unständig Beschäftigten, z. B. Gelegenheitsarbeiter, Bäckerinnen, Näherinnen u. s. w.

5. Die hausgewerblich Beschäftigten.

Die unter Biff. 1-3 sind durch die Arbeitgeber zu melden, während die unter Biff. 4 und 5 Genannten sich selbst bei der Krankenkasse zu melden haben.

Mitglieder von Erbschaften sind ebenfalls von den Arbeitgebern zu melden, da die letzteren ihren Anteil an die Ortskrankenkasse zu zahlen haben.

Unsere Kasse gehören an alle in hiesigem Amtsbezirk ständig Beschäftigten, die unständig Beschäftigten und die Hausgewerbetreibenden, nur sofern sie im Bezirke wohnen oder ihre Beschäftigungsstätte haben. Die An- und Abmeldungen haben innerhalb 3 Tagen nach Eintritt bzw. nach Austritt aus der Beschäftigung zu erfolgen. Ebenso sind Lohnänderungen, welche die Versicherungen in andere Lohnstufen zur Folge haben, innerhalb 3 Tagen anzuzeigen.

Die Erhebung der Beiträge nach den neuen Satzungen beginnt für den ganzen Amtsbezirk, da wir nur Wochenbeiträge erheben, mit dem 28. Dezember 1913.

Zu sämtlichen Meldungen sind ab 1. Januar 1914 die amtlich neu angeordneten Formulare, welche bei der Kasse unentgeltlich erhältlich sind zu verwenden. Meldungen auf alten Formularen werden nicht angenommen. Die noch vorrätigen bisherigen Meldungen sind zu vernichten.

Die Anmeldung für die Kranken- und Invalidenversicherung für den Stadtbezirk Durlach hat nicht mehr wie bisher auf dem Rathaus, sondern im Verwaltungsgebäude der Allgemeinen Ortskrankenkasse Leopoldstraße 1 zu erfolgen.

Ueber alle Kassenangelegenheiten ist man auf der Verwaltung gerne bereit, mündlich Auskunft zu geben. Dasselbe können auch die neuen Satzungen, sowie Tabellen zur Berechnung der Kranken- und Invalidenversicherungsbeiträge, über Abzüge, die gemacht werden können, und über die Leistungen der Kasse bezogen werden.

Durlach den 2. Januar 1914.

Allgemeine Ortskrankenkasse Durlach.

„Du mein — so eine große Sache muß man doch überlegen! Frag halt morgen wieder an.“

Da ruft eine Stimme von der Kellertreppe her laut und zornig: „Regina!“ Sie fährt rasch herum mit kampfbereit blitzenden Augen.

„Na — willst was, Andres?“ Er kommt langsam die Treppe herauf und sieht sie dabei unverwandt an.

„Ein Wort mitreden möchte ich da. Ja wohl. Hab ich dich nit auch schon gebeten —?“ Regina wendet ihm kurz den Rücken.

„Bitten und zusagen ist zweierlei, mein lieber Andres. Und tanzen kann ich, mit wem ich mag.“

„Aber ich leid's nit, daß...“ Sie lachte spöttisch auf.

„Seit wann hast Du da was zu leiden oder nit? Das wär noch schöner...“ Dann wendet sie sich rasch zum Bettelbauer. „Brauchst nimmer anzufragen morgen. Hab mir's überlegt. Und wenn ich überhaupt tanz zu Kirchweih, so will ich wohl Deine Tänzerin sein... und wenn's bloß darum wär, daß andere sich nit einbilden...“

Im selben Augenblick springt Voisl durch den Flur und reißt die Stubentüre sperrangelweit auf.

„Er kommt — der Bürgermeister kommt!“ Jetzt hebt ein Scharren und Stuhlkrücken drin an, und alles drängt hinaus, dem stattlichen Mann mit dem feinen, gar nicht bäurischen Kopf entgegen, der langsam die Straße heraufkommt.

Auch Regina ist unter die Türe getreten. Spott, Trotz und Uebermut sind aus ihrem Gesicht verschwunden, über dem plötzlich etwas Leuchtendes liegt.

Aber auch dies erstirbt jäh in beklemmendem Schreck, als sie den tiefsten Ausdruck im Antlitz des jungen Bürgermeisters gewahrt wird und sein müdes, zögerndes Näherkommen.

„Jesus... Waldmüller... was ist denn?“ stammelte sie unwillkürlich. So leise der Ton ihrer Stimme war, er hat ihn doch vernommen. Einen Augenblick sieht er Regina mit seltsam strahlendem Blick an, dann senkt er den Kopf und geht rasch weiter.

Nur einer hat den Blick gesehen und richtig gedeutet: der Leichwirth. Er wird rot und sieht sich ängstlich nach dem Bettelbauer um. Dann herrscht er Regina barsch an: „Was steht denn da? Hast keine Arbeit?“

Regina verschwindet im Haus.

Ueber die Köpfe der andern hinweg gelst jetzt die bellende Stimme des alten Zeetich:

„Na — wie ist's gegangen? Hast unser Recht durchgeseht?“

Gabriel Heidrich bleibt einen Augenblick stehen. Dann schüttelt er stumm und traurig den Kopf. „Nix war zu machen. Bar nix.“

Zum hundertstenmal muß er es ihnen wieder erzählen: „Das Recht, zu pgen und zu fischen ringsum, das wir bisher in gutem Glauben ausgeübt haben, gehörte gesetzlich den Weyersbachern zu, die es einst sam andern Rechten von den abziehenden Mönchen gekauft haben.“

Sie können's nicht begreifen. Und sie wollen es auch nicht.

„Hast was Schriftliches gesehen darüber?“ fragt der Leichwirth den Bürgermeister.

„Nein. Der Richter sagt, daß's nit im Weyerspacher Archiv liegen. Aber man brauch't gar nit. Es wär genug Beweis, daß die Gemeinde Friedleben 150 Jahr lang Pacht an die Herrschaft gezahlt hätte.“

„Der Weyersbacher hat kein Recht,“ threit der Zeetich, zornig auf den Tisch schlagend, und seine Geieraugen funkelnd in das Kasse, stille Gesicht des Bürgermeisters bohrend.

(Fortsetzung folgt.)

Brotabschlag betreffend. Vor den Weihnachtstagen wurde der hiesigen Einwohnerschaft mittels Flugblatt die erfreuliche Mitteilung, daß die hiesige Brotfabrik beabsichtige, ab 1. Januar einen bedeutenden Brotabschlag eintreten zu lassen. Wie nicht anders zu erwarten war, hat die Bäcker-Innung hiergegen Sturm gelaufen und in einer Erklärung ihre Kundschaft gebeten, ihnen treu zu bleiben. Wir wollen uns jedoch in die Polemik selbst nicht einmischen. Für die Arbeiter und niederen Beamten und sonstigen kleinen Leute ist das Wichtigste, daß Gelegenheit geboten ist, billiges Brot zu bekommen. Natürlich ist es selbstverständlich und begreiflich, daß eine derartige Maßnahme nur dann von vollem Erfolg sein kann, wenn das Unternehmen die tatkräftige und dauernde Unterstützung der Konsumenten findet. Die technische Einrichtung des Lettererschen Betriebes ist durchaus modern, und das sonstige Geschäftsgebahren entspricht ganz der großzügigen Taktik, die allein die Möglichkeit schafft, bedeutende Vorteile bieten zu können. Und warum soll in Durlach nicht möglich sein, was im nahen Bergshausen schon lange gang und gebe ist? Dort wird das Weißbrot, gleichen Gewichts, zu 36 Pfg. verkauft. Jedenfalls arbeiten die dortigen Bäckereien doch nicht nur zum Verantw. Bei starkem Verbrauch be-

tragen die Ersparnisse 50—70 Mk. pro Jahr. Der Brotabschlag ist, wie gesagt, freudig zu begrüßen, zumal die Lebenshaltung des kleinen Mannes immer schwieriger wird. Wie hart hält es, bis ein Arbeiter oder Beamter Lohnzulage resp. Gehaltserhöhung erhält. Die Lohnkämpfe, welche immer erbitterter werden, sind dafür bereitetes Zeugnis. Auch Herr Letterer hat als Fabrikarbeiter früher gearbeitet, er weiß genau, wie es im Arbeiterleben aussieht. Daß wir Herrn Letterer Vertrauen entgegenbringen können, beweist die stete Vergrößerung seines Umjages, auch ist zu beachten, daß er sein Geschäft aus den denkbar schwierigsten Anfängen zur heutigen Größe gebracht hat. Die Konsumenten müssen jedoch bedenken, daß solche enorme Vorteile, die die Brotfabrik bietet, ihre rechnerische Grundlage in der fleißigen Frequenz finden muß. Und weil uns die Brotpreise-Ermäßigung als etwas durchaus wünschenswertes und notwendiges erscheint, deshalb sollten alle Konsumenten darauf achten, dem strebsamen Unternehmen jederzeit durch Bezug ihrer Backwaren entgegen zu kommen. Wir glauben, daß wir insbesondere bei der Arbeiterschaft auf volles Verständnis rechnen dürfen. Mehrere Konsumenten.

Geschäftliche Mitteilungen.

Freiburg i. B., 2. Jan. Die Firma S. Holzhauser, Hoflieferant, Delikatessen, Wild, Fische, Geflügel etc., bekannt größtes und best-eingerichtetes Geschäft dieser Branche in Süddeutschland, ging durch Kauf mit den Anwesen Ringstraße 26, Weberstraße 23, Adelhauserstraße 29 mit Wasserkrast und Adelhauserstraße 31 an die Herren Kaufleute Oskar Gorenflo, Durlach, Gustav Kottler und Fritz Lehmann, Freiburg über.

Das Geschäft des Herrn Hoflieferanten Gorenflo in Durlach wird in unveränderter Weise weitergeführt und ist durch die Verbindung die Leistungsfähigkeit desselben noch gehoben, sodaß auch jeder Konkurrenz die Spitze geboten werden kann.

Markt-Bericht.

Durlach, 3. Jan. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 50 Läufer Schweinen und 208 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 35 Läufer Schweine und 190 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer Schweine 40—75 Mk., für das Paar Ferkelschweine 18—25 Mk. Geschäftsgang gut.

Dünger-Versteigerung.

Montag, 5. Januar 1914, vormittags 9 Uhr, läßt das Bad. Trainbataillon Nr. 14 mehrere Haufen Lagedünger meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Aue.

Zwangs-Versteigerung.

Montag den 5. d. Mts., vormittags 11 Uhr, werde ich in Aue beim Rathaus gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Motorwagen, 1 Pferd mit Geschirr, 1 Wurstpresse, 50 kg Papier, etwa 20 Str. Heu, 1 Futterschneidmaschine und 1 Kleiderschrank

Durlach, 3. Jan. 1914.

Lair, Gerichtsvollzieher

Klavierlehrer

tüchtig, gesucht. Offerten mit Preis pr. St. unt. Nr. 5 an Exp. d. Bl.

Bernhardinerhund

langhaarig, auf den Namen Marko hörend, entlaufen. Abzugeben im Gasthaus z. Sonne.

Derjenige junge Herr, welcher am Silvesterabend 1/8 Uhr in Durlach den Damenschirm, der auf dem elektr. Anhängewagen stehen geblieben ist, mitgenommen hat, möge denselben bei Herrn Stationswart Soder daselbst abgeben, andernfalls Anzeige erfolgt.

Schuh-

Crème

Pilo

ist die beste, sparsamste, billigste und glänzt am schönsten.

Pfannkuch & Co

Neujahrs-Abschlag!

Mehl

Wir führen nur Mählungen erster süddeutscher Mühlen

- 0 Mehl 0 5 90 Pfg.
- 1 Mehl 1 5 85 Pfg.
- 4 Mehl 4 5 65 Pfg.

Feinstes Kuchenmehl in praktischen Handtuchsäcken
5 Pfd.-Säcken 10 Pfd.-Säcken
Mk. 1.— Mk. 1.95

Konfektmehl
5 Pfd.-Wischtsäckchen Mk. 1.10

Serzen Stearinlichter (Komposition) 1/2 Pfd.-Paket 48 Pfg. Paraffinlichter 25 Pfg.

Sicherheits-Zündhölzer sogenannte Schweden 27 Pfg.

10% Konserven-Rabatt 10%

ab 1. Januar auf unsere sämtlichen Gemüse- und Früchte-Konserven.
Verlangen Sie bitte unsere Spezial-Konserven-Preisliste.

Mageres Dörrfleisch

per Pfd. 1.05

Sauerkraut

Pfd. 6 Pfg. 10 Pfd. 55 Pfg.

Frankfurter Würstel 8er

3 Paar 75 Pfg.

Neue serb. Zwetschgen

per Pfd. 25 Pfg.

la. Limburger Käse

im ganzen Laib im Aufschnitt
per Pfd. 34 Pfg. per Pfd. 36 Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Eine tüchtige **Lauffrau** wird auf sofort gesucht. Zu erfragen **Weiberstr. 19, 3 St.**

Violin-Unterricht wird erteilt. Näheres **Auerstr. 13, Laden.**

Ein Mädchen sofort gesucht **Lammstraße 10.**

Zu verkaufen. 1 vollständige Kücheneinrichtung und 1 Fremdenzimmer, weil entbehrlich, sofort billig gegen Bar zu verkaufen. Anzusehen **Auerstraße 1, 1. St.**

Ein **Dienstmantel** für starke Figur, bereits neu, eine **Virschbüchse** (Mod. 71) abgeändert und eine **Stoßflinte** preiswert zu verkaufen. Wo hat die Exp. d. Bl.



EIN WERTVOLLER FUND ist für jeden der Schutz vor Husten, Heiserkeit, Kalarrh, Luch und Wybert-Tabletten noch nicht kennt die erste Schachtel Wybert-Tabletten-Erhällich in allen Apotheken u. Drogerien. Preis der Originalschachtel 1 Mk.

Gut möbliertes Zimmer ist zu vermieten **Auerstraße 9, 3. Stock.**

Ein anständiger **Arbeiter** kann sofort **Wohnung** erhalten **Kirchstraße 1, 2. St.**

Durlach oder Umgebung **heizbares möbl. Zimmer** von besserem Herrn gesucht, mit oder ohne Kost. Offerten unter Nr. 4 an die Expedition d. Bl.

2 freundl. Wohnungen, 2. Stock 3-4, Mansarde 3 Zimmer mit Zubehör im Seitenbau an anständige Familien zu vermieten. **Sobienstr. 10, part.**

Möbliertes Zimmer an Herrn oder Fräulein zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Städtische Sparkasse Durlach.

Rechnungsabschluss für das Jahr 1913.

Soll.		Gewinn- und Verlustrechnung.		Haben.	
		M.	S.	M.	S.
Zinsen für Einlagen	863 973 12	Zinsen von Aktivkapitalien		1 008 898 98	
Zinsvergütung für sonstige Forderungen	308 30	Gebühren		1 505 94	
Kursverlust an ausgelassenen Wertpapieren	39 26	Sonstige Einnahmen		368 63	
Verwaltungskosten:		Stückzinsen von Aktivkapitalien vom Zinsverfalltag bis 31. Dezember 1913: Zunahme		8 446 74	
a) Auf Verwaltungsgebäude	M 2 000 —	Gerätschaften: Zunahme		3 030 89	
b) Für die Beamten	" 9 923 75				
c) Sonstiges	" 10 687 27				
Sonstige Ausgaben	475 30				
Kursdifferenz der Wertpapiere zwischen Ankaufspreis und Inventurwert gegenüber 1912	20 336 10				
Reingewinn, der ganz dem Reservefond überwiesen wurde	114 508 08				
	1 022 251 18			1 022 251 18	

Aktiva.		Vermögensbestand		Passiva.	
		M.	S.	M.	S.
Barbestand	40 366 02	Guthaben der Einleger auf 14 054 Sparbüchern, verzinlich zu 4 % tägliche Verzinsung		22 306 722 18	
Darlehen gegen 1. Hypotheken Staatspapiere	20 168 369 88	Ausgabe-Rückstände, bestehend in ausgegebenen und noch nicht eingelösten Sparmarken		6 531 20	
Darlehen an Gemeinden:		Kursdifferenz der Wertpapiere zwischen Ankaufspreis und Inventurwert		57 775 40	
a) auf Schuldschein	M 1 263 771 51	Reinvermögen, welches als Reservefond dient		1 045 931 48	
b) auf Inhaberpapieren	" 133 691 —				
Grundstückkaufschillinge	389 008 —				
Darlehen gegen Unterpand	13 500 —				
Darlehen gegen Schuldschein	88 260 —				
Wchsel	50 000 —				
Bankguthaben	105 052 15				
Pfandbriefe der Rhein. Hypothekenbank	23 983 —				
Guthaben auf Postsparkonten	2 047 39				
Stückzinsen von Aktivkapitalien	270 586 01				
Einnahmerückstände	18 190 20				
Gerätschaften	9 538 35				
	23 416 960 26			23 416 960 26	

Einlagen und Rückzahlungen.

Die neuen Einlagen betragen in 26 361 Posten	M 5 755 253 60
An die Einleger wurden zurückbezahlt in 12 312 Posten	" 5 624 223 38
mehr Einlagen	" 131 030 22
Hierzu die den Einlegern gutgeschriebenen Zinsen von	" 767 192 48
Vermehrung des Einlageguthabens	M 898 222 70

Durlach den 31. Dezember 1913.

Der Rechner:
Klein

Eine schöne 2-Zimmerwohnung im 2. Stock (Hinterh.) nebst allem Zubehör, sowie eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern (Vorderh.) nebst Zubehör im 4. Stock sind auf 1. April zu vermieten. Näheres **Pfanzstraße 59**

Eine schöne Mansardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher mit Gas, ist zu vermieten

Imberstraße 2.

Schöne helle 2-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten

Amalienstraße 15, 1. Treppe.

Sophienstr. 7, 1. St., ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Badz. u. allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Auf Verlangen Garten u. Hühnerhof. Näheres 3. St. das.

Zwei schöne Mansardenwohnungen von je 2 Zimmern und allem Zubehör sind auf 1. April preiswert zu vermieten. Näheres **Amalienstraße 17** im Laden.

Mitte der Stadt ist gutrentierendes **Saus** mit **Laden** sofort billig zu verkaufen. Näh. unt. Nr. 639 an die Exp. d. Bl.

Holzversteigerung des Forstamts Langensteinbach.

Freitag den 9. Januar 1914, früh 10 Uhr, im Rathaus zu Kleinsteinbach. Aus Domänenwald Buchwald, Abt. 1, 2, 3, 6, 8, 9, 11: 14 Ster buchene, 13 Ster eichene, 6 Ster gemischte, 158 Ster forlene Scheiter und Rollen, 14 Ster buchene, 29 Ster gemischte, 197 Ster forlene Prügel, 75 buchene, 25 gemischte, 2250 forlene Wellen und 4 Lose Schlagraum. Forstwart Konnenmacher in Wilferdingen zeigt das Holz.

Offene Stelle.

Aus Anlaß der allgemeinen Nachprüfung der Gebäudeeinschätzung zur Feuerversicherung bedarf die Stadt Durlach eines zuverlässigen Ortsbauwärters aus den Kreisen der Baufachverständigen.

Verwendungsdauer: ungefähr 1/2 Jahr.
Bewerber wollen ihre schriftlichen Gesuche bis spätestens **Dienstag den 6. Januar 1914 in der Frühe** hierher richten. Nähere Auskunft Rathaus Zimmer Nr. 10.
Der Gemeinderat

Gasthaus z. Schwanen.

Morgen Sonntag den 4. Januar:

Großes Konzert

ausgeführt vom Trompeterkorps des Trainbataillons, anfang 6 Uhr, wozu frendl. einladet

Jul. Hummel, Wirt.

1/2 Morgen Acker wird zu pachten gesucht **Imberstr. 2, 1. St.**

Ein kleiner Laden mit Wohnung zu vermieten **Herrenstraße 2.**

Eine Mansarden-Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher, auf 1. April zu vermieten. Näheres **Pfanzstraße 7, 1. St.**

Eine freundl. 2-Zimmerwohnung nebst Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermieten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit allem Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Näheres **Auerstraße 58 2. St.**

Wohnung zu vermieten.
Eine schöne Wohnung von zwei Zimmern und allem Zubehör mit Glasabschluß im 2. Stock ist auf 1. April zu vermieten **Stillingstraße 42, 1. Stock.**

Schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör im 2. Stock ist an anständige Leute auf 1. April zu vermieten **Jägerstraße 13 1. St.**

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf 1. April im 3. Stock zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 62.**

Helle Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche mit Wasserlsg. u. sonst. Zughör, Hinterh. 1 Tr., auf 1. April zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 66, Laden.**

Schöne Mansarde (3 Zimmer) an anständige Leute auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Moltkestraße 13, 3. St. 1.**

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April zu vermieten **Auerstr. 15.**

Biernardstraße 12 ist eine neu hergerichtete Wohnung von 4 großen Zimmern nebst Veranda und reichlichem Zubehör auf sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock

Pfanzstraße 55 habe ich eine schöne Drei-Zimmerwohnung mit Balkon auf 1. April zu vermieten. **Gustav Bethy, Pfanzstr. 78.**

Eine hübsche 4-Zimmerwohnung mit Glasabschluß und allem Zubehör ist sofort zu vermieten. Näh. **Zehntstraße 6, Laden.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern samt Zughör auf 1. April zu vermieten **Pfanzstraße 10.**

Wienarterstraße 16 ist eine schöne 3-Zimmerwohnung mit oder ohne Mansarde, Waschküche, Trockenschloß auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen 1. Stock

Hauptstraße 49 schöne Drei-Zimmerwohnung, Mansarde und sonstigem Zubehör per 1. April 1914 zu vermieten. Anfragen **Pfanzstraße 49** im Büro.

Zu vermieten auf sofort eine **schöne Wohnung** von 4 Zimmern, Bad, Keller und Speicher. Zu erfragen bei

Joh. Nicker, Gipfelmstr., Weinarterstraße 1, 2. Stock.

Wohnung von 5 Zimmern im 2. Stock mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten **Blumenstraße 5**

3-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten **Friedrichstraße 10, 2. St. 1.**

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör ist auf 1. April zu vermieten **Zur Lindenstraße 13.**

Freiwillige Feuerwehr Durlach
Korps-Befehl.

Montag den 19. Januar 1914, abends präzis 8 Uhr beginnend, findet die ordentliche General-Versammlung unseres Korps mit Mitglieder-Versammlung

unserer Sterbefälle im großen Rathausaale statt. Letztere beginnt mit Verkündigung des Rechenschaftsberichts sowie Entgegennahme von Wünschen und Anträgen zur Sterbefälle nach § 18 der Satzungen. Die übrige Tagesordnung reißt sich dieser an und richtet sich nach Absatz XI, § 34 des Korpsstatuts vor Schluß der General-Versammlung Neuwahl des 1. und 2. Kommandanten.

Sämtliche aktiven und Sterbefällen-Mitglieder werden zu diesen Versammlungen hiermit kameradschaftlichst eingeladen und es wird pünktliches und vollständiges Erscheinen erwartet. Unentschuldigtes Fehlen der Aktivität wird mit der üblichen Ordnungsstrafe geahndet. Anzug: Dienstrock in Nützen.

Durlach, 3 Januar 1914.

Das Kommando:
Karl Preiß.
Jul. Gerhardt.

Nach der Generalversammlung:
„Mannschaftschoppen“
bei Kamerad Mannherz in der Blume

Gemeinde Durlach.



Wir laden unsere werten Mitglieder zu der am **Samstag den 10. Januar**, abends präzis 8 Uhr stattfindenden

Generalversammlung

hiermit turnfreundlichst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen. Die Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben. Eventl. Anträge müssen längstens bis zum 6. Januar schriftlich beim 1. Vorstand, oder in der Turnstunde beim 1. Turnwart abgegeben werden.

Der Turnrat.

Gesellschaft „Frohinn“
Durlach 1911

Zu der am **Sonntag den 4. Januar**, nachmittags 4 Uhr, im „Schlößle“ stattfindenden

Christbaumfeier

mit Tanz sind die werten Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Eingemachte Bohnen
(gebrühte u. Salzbohnen)

prima eingemacht. Rüben
u. **Sildersauerkraut**

empfehlen
Franz Steiger
Hauptstraße 37.

Freibank.

Morgen früh von 7 Uhr ab wird **Rohfleisch** ausgehauen.

Eine Mansarden-Wohnung mit allem Zugehör ist auf 1. April zu vermieten
Jägerstraße 4.



Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule
Karlsruhe **„Merkur“** Kaiserstr. 113
Telephon 2018 (Ecke Adlerstr.)

Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze unter prakt. erfahrener fachm. Leitung.
8 Lehrer. Prima Referenzen.

Am 1. jeden Monats beginnen neue Kurse
von 3-, 4-, 6 und 8monatlicher Dauer.
Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.

Damenkurse! **Herrenkurse!**

Gründliche Ausbildung in:
Schönschreiben, Stenographie (Gabelberger und Stolze-Schrey), **Maschinenschreiben** (30 Maschinen versch. erstklassiger Systeme), **Rundschrift, Buchführung** (einf., dopp., amerik.), **kaufm. Rechnen, Kontokorrentwesen, Wechsel- und Scheckkunde, Bank- und Börsenwesen, Warenkunde, Geographie** etc.

Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch.

Geordneter Klassenunterricht nach festem Stundenplan und mit individueller Behandlung der Schüler, kein sogenannter „Einzel-Unterricht“, bei dem der Schüler meist sich selbst überlassen ist. Dagegen auf Wunsch Privat-Unterricht.

Strebsamen jungen Leuten
bieten unsere **Tages- und Abendkurse** die günstigste Gelegenheit, sich diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen, die nötig sind, um mit Erfolg auf jedem Büro tätig zu sein. **Viele Hunderte** unserer ehemaligen Schüler und Schülerinnen befinden sich heute in guten, passenden Stellungen, die sie zum größten Teil durch Vermittlung der Anstalt erhielten.

Die **Leistungsfähigkeit** unseres Instituts sowie die **Beliebtheit** unserer Kurse beweist die seit Jahren steigende Schülerzahl.

Den Herren Prinzipalen können wir stets mit Offerten sorgfältig ausgebildeten **Kontorpersonals** dienen.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung **Fahrpreisermäßigung**, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.
Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch

Die Direktion.

Großer Brot-Abschlag ab 1. Januar 1914.

Brot-Preise:

1300 Gramm sog. Weißbrot nur noch 36 Pfg.
1300 „ Schwarzbrot „ 32 „

Um rege Unterstützung meines Unternehmens bittend, zeichne
Hochachtungsvoll

Friedr. Letterer, Brotsabrik.

Verkauffstellen:
In Grözingen:
Pfannkuch & Co.
Luger:
Kirchstraße, Bismarckstraße.
Ferner:
Kumm, Kaiserstraße.
Joseph, Kaiserstraße.
Ringwald.
Walter.
Hahn.

Wiederverkäufer gesucht.

4-5 Zimmer-Wohnung mit entspr. Nebengelass zum 1. April gesucht. Bevorzugt wird Lage in der Nähe des künftigen neuen Postamtes. Angebote mit Angabe der Zimmergrößen und des Mietpreises befördert die Geschäftsstelle d. Bl. unter F T. 8

Wohnungs-Gesuch.
Eine geräumige 3-Zimmerwohnung (für Schuhmacher geeignet) wird auf 1. April gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes

Möbl. heizbares Zimmer an soliden Arbeiter zu vermieten
Mittelstr. 15.

2 ordentliche Arbeiter können **Kost und Wohnung** erhalten
Kuerstraße 11, 2. St. r.

Leere Weinflaschen werden gekauft. Näheres in der Expedition d. Bl.

Militär-Verein.

u. d. V. St. G. d. d. Prinzen Reg. v. Bab.
Codesanzige.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, die Mitglieder von dem Ableben unseres Kameraden

Karl Friedr. Korn,
Schlosser,
in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 4. Jan., nachm. 3 Uhr, statt. Antreten beim Friedhofeingang. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand

Handwerker- und Gewerbeverein Aue.

Beginn des **Buchführungskurses** Montag den 5. Januar ds. Js. Als Einleitung desselben findet an diesem Tage, abends 8 Uhr, im Rathaus zum Adler, 2 Stock, ein Vortrag des Kursleiters, Herrn Gewerbelehrer Hiller aus Durlach, statt. Hierzu sind die Kursteilnehmer, sämtliche Mitglieder, sowie Interessenten dieser Sache freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Dankagung.

Anlässlich des mich am 31. Dez. betroffenen Brandunglücks hat mir meine unmittelbare Nachbarschaft und die Freiw. Feuerwehr sofort sehr werktätige Hilfe geleistet, wodurch ich vor großem Elend bewahrt geblieben bin. Ich spreche hierfür meinen herzlichsten Dank aus

Frau C. Pöbler Ww.

Ein Schlitten,

für Milchfuhrwerk geeignet, billig zu verkaufen. Anzusehen

Hauptstraße 26.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 4. Januar 1914.
In Durlach:
Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Stadipfr. Wolfhard.
Vorm. 11 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
Nachm. 2 Uhr: Herr Stadivikar Baer.

In Aue:
Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Stadivikar Sütterlin.
Vorm. 11 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
In Wolfartsweiler
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Dekan Meyer.

Katholische Gemeinde.

Sonntag den 4. Jan., von 11 1/2 Uhr Gottesdienst in der ev. Stadtkirche.

Evangelische Predigt.
Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt. Pred. C. Kopp.
" 11 " Sonntagschule.
" 3 " Jungfrauenverein
" 8 " Predigt. Pred. C. Kopp.

Von Montag bis Samstag jeden Abend 8 Uhr Gottesdienst.
Immmanuelpelle Wolfartsweiler.

Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagschule.
2 1/2 " Predigt. Pred. C. Kopp.

Von Montag bis Samstag jeden Abend 8 Uhr Gebetsversammlung

Neu-Apostolische Gemeinde.

(Pfinzstraße 74)
Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt.
" 3 " Predigt.
Mittwoch 8 1/4 " Predigt.

Vorausichtliche Witterung am 4. Jan.

Weist trüb, Schneefälle, etwas wärmer. Hierzu Nr. 1 des Amtlichen Besondereungsblattes für den Bezirk Durlach.

Von Montag, 5. Januar ab

Großer

Von Montag, 5. Januar ab

Saison-Ausverkauf

In allen Abteilungen
bedeutend herabgesetzte Preise!

W. Boländer Karlsruhe
Kaiserstraße 121.

Kranken-Unterstützungs- Verein Durlach.

Sonntag den 4. Januar,
nachmittags 2 Uhr, findet im kleinen
Saale (2. Stock) in der Festhalle
unsere diesjährige

Generalversammlung

statt. Tagesordnung:

1. Bericht des Schriftführers.
2. Bericht des Kassiers.
3. Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Neuwahl der ausscheidenden
Vorstandsmitglieder und der
Rechnungsprüfer.
5. Anträge und Sonstiges.

Hierzu sind die Mitglieder freundlichst
eingeladen.

Anträge müssen bis längstens
am Freitag den 2. Januar beim
Vorstand eingereicht werden.

Der Vorstand.

Obstbau-Verein Durlach.

Sonntag den 11. Januar,
nachmittags 2 Uhr, findet im
„Dachsen“ (Rebenzimmer) unsere
ordentliche

Generalversammlung

statt, wozu wir unsere Mitglieder
freundlichst einladen.

Anträge sind bis zum 5. d. M.
beim Vorsitzenden einzureichen.

Der Vorstand

Au der heute
Samstag den 3. d.
M., abends 8 Uhr, beginnenden
Weihnachtsfeier

sind die Stammgäste, welche sich
in der Liste einzeichnen haben,
mit Familienangehörigen nochmals
freundlichst eingeladen

Humoristischer Teil: Stauß
Wilhelm Bodenmüller
zum Vortritt

4-5 Mark

tät. I. H. zu verdien. Näheres
Alfred Schröter, Dresden A. II/21.

14 Hühner u. 1 Hahn
(1 und 2jährig) wegen Aufgabe
der Zucht sofort zu verkaufen
Pfinzstraße 24, 3. Stock.

Vermißt

wird niemals die Wirkung der echten
Stedenpyrd-

Teerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Nadebeul
gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und
Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen,
Gesichtsröte, Blüthen, Pusteln usw.
St. 50 Pf. in beiden Apotheken

Gründlichen Klavier-, Violin-
und Gesangs-Unterricht
erteilt

Zipf, Schloßstraße 9.

Militär- Verein.

u. d. P. Sr. Gr. S. d. Prinzen Maximilian von Baden.

Hierdurch beehren wir uns, die Herren Kameraden zu der am
Samstag den 3. Januar 1914, abends 7/8 Uhr, im großen
Saale zur Blume (bei Kamerad Mannherz) stattfindenden

General-Versammlung

mit dem frdl. Ersuchen einzuladen, vollzählig erscheinen zu wollen
Tagesordnung gemäß § 6 Abs 5 der Satzungen.
Verbandsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

In besonderer und wichtiger Angelegenheit wiederholen wir
unser dringendes Ersuchen um vollzähliges Erscheinen. P. O.

Freireligiöse Gemeinde für Karlsruhe und Umgebung.

Am Sonntag den 4. Januar, nachm. 2 Uhr, findet im
Saale des Gasthauses zum Lamm in Durlach eine

Begrüßungs-Feier

für 2 neugeborene Kinder zweier unserer Mitglieder statt.
Sprecher: Dr. K. Weiss aus Ludwigshafen.

Wir laden zu dieser Feier unsere Mitglieder und alle Freunde
unserer Sache zu recht zahlreichem Besuche hermit ein

Der Vorstand der Freirelig. Gemeinde Karlsruhe u. Umgebung.

Den titl. Gewerbetreibenden empfiehlt sich Unterzeich-
neter in Lieferung und Montierung von

Elektromotoren

zum Betrieb von Bäckerei- und Fleischbear-
beitungsmaschinen, sowie sonstiger

Kraft- und Lichtanlagen.

Vorhandene alte Betriebsmaschinen nehme in Zahlung,
bezw. in Gegenrechnung. Ferner empfehle unverbindliche
Kostenberechnung und Ingenieur-Besuche.

Vertretung der grössten Werke.

Mech. und elektrotechnische Werkstätte ^{gegr.} 1887
Georg Heilmann, Pfinzstr. 74. Tel. 30.



Bischoff & Kensel

Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.
Mannheim.

Vertreter:

Gustav Steeger, Durlach

Hauptstraße 62 — Telephon 232

Ausführung elektrischer Licht- und
Motoranlagen im Anschluß an das
städtische Leitungsnetz.

Früh morgens

einige Droginal-Bonbons ge-
nommen, bewirkt rasche Schleim-
lösung und Erleichterung des
Hustenreizes. Rapide Wirkung
gegen Husten und Heiserkeit, bei
Affektionen der Brustorgane u.

Schachtel 35 und 50 S.
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Millionen

gebrauchen gegen

Husten, Katarrh
Heiserkeit, Verschleimung,
Krampf- und Keuchhusten

Kaiser'Brust- Caramellen

mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse

v Aerzten u. Privaten.

Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.

zu haben bei:

Paul Vogel, Central-Drogerie in

Durlach, Hauptstrasse 74.

Jandt's Einhorn-Apotheke in

Durlach.

August Peter, Adler-Drogerie in

Durlach.

Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Verloren am Sonntag
abends eine goldene Brosche mit
2 Photographien von der Friedrich-
bis zur Seboldstraße Abzugeben
gegen Belohnung

Seboldstraße 20, 2. Stock.

Wer errettet Feuilleton gründ-
lichen Klavier-Unter-
richt? Schriftl. Offerten unt. Nr. 3
an die Expedition dieses Blattes.

Hypotheken-Geldanlagen

empfiehlt

August Schmitt, Karlsruhe,
Bankkommissions- u. Hypothekengesch.
Hirschstraße 43 — Tel. 2117.

Stottern

beseitigt in jedem Falle ohne Altersunter-
schied unt. Garantie. Einzelbehandlung.
Jeder Stotterer findet hier sichere Hilfe.
Küdf. ausgechl. Sprechst.: Werktag
11-4 Uhr, Sonntag 11-1 Uhr

Südd. Sprachheilanstalt Durlach

Moltkestraße 6.

Laden mit 3-4 Zim-
mer-Wohnung,

nur an der Hauptstraße gelegen,
per 1. April 1914 gesucht. G. fl.
Offerten unter Nr. 421 an die
Expedition dieses Blattes erbeten.